

Heard of Rebellion

Eine SasuSaku FF

Von KarasuTsubasa

Kapitel 7: Masasuka's Rache

Hallo und willkommen zu Kapi Sieben.

*Gomen wegen der Verspätung (blöder Schulstreß-.)
Aber genug gelabert hier ist Kapitel Numero 7^^*

Viel Spaß

~~~~~  
~~~~~

„So da sind wir.“, sagte Sasuke als sie das Trainingsgelände erreicht hatten.

„Super! Und wer fängt an?“, fragte Naruto voller Vorfreude.

„Ich gegen dich!“ rief Sakura. Naruto schreckte zusammen. „Oh, das wird hart!“

„Na los! Oder willst du da den ganzen Tag rumstehen.“ Sie war genau in der richtigen Stimmung für einen Trainingskampf, so konnte sie Sasuke auch gleich beweisen, dass sie stärker geworden war. Nachdem sie und Naruto sich aufgestellt hatten, fing Sakura auch gleich mit dem Angriff an. Sie sprang hoch, konzentrierte ihr Chakra in ihrer Faust und zielte auf Naruto. Dieser schaffte es grade so zur Seite zu springen um nicht gleich k.o. zu sein. Doch durch die Wucht des Schlages wurde er mit samt dem Boden durch die Luft geschleudert und landete recht unsanft einige Meter von ihr entfernt. „Na komm, streng dich mehr an.“

Der Junge grinste breit. „Kannst du haben.“ Er formte ein Fingerzeichen. „Jutsu der Schattendoppelgänger!“ Nun stürmten gleich drei Naruto's auf sie zu. Aber das Mädchen lächelte nur und formte ebenfalls ein paar Fingerzeichen. „Jutsu des Kirschblüten-Tanzes!“ Dieses Jutsu hatte ihr Ayame vor einiger Zeit beigebracht, es handelte sich hierbei um ein sehr kompliziertes Gen-Jutsu. „Was zur Hölle...“, rief Naruto als plötzlich Kirschblüten vom Himmel fielen. Ihr sanfter rosa Schleier umtanzte Sakura und er konnte nicht weg sehen. Doch plötzlich nahm ihr jemand von hinten in den Würgegriff und sagte: „Nach dreißig Sekunden in dieser Position bist du tot. Also gibst du auf?“ Es war eindeutig Sakura's Stimme. „J-Ja i-ich gebe auf.“ röchelte Naruto panisch. Die Kunoichi ließ ihn los und lachte. „Ich habe gewonnen!“ Naruto atmete ein paar Mal heftig. „War es nötig gleich so grob zu werden?“, schmolte er. „Selbst schuld wenn du ein Gen-Jutsu nicht von der Realität

unterscheiden kannst.“, sagte Sakura und ging wieder zu Sasuke. „Na wie war ich?“ Er legte den Kopf schief und überlegte. „Ich gebe zu, ich bin beeindruckt. Du bist in den letzten Jahren richtig stark geworden.“, sagte er und es war nicht gelogen, er hätte nie gedacht, dass sie so stark sein würde.

„Danke.“, sie lächelte ihn an.

„So und weiter geht's. Wer ist als nächstes?“

„Ich gegen Hinata.“, sagte Ino.

„Na gut. Ich bin bereit.“, sagte Hinata. Als sie sich aufstellte hatten ging es auch schon los. Zuerst ging Ino auf Distanz um Hinata's Jukken auszuweichen. Doch als sie merkten, dass es nichts brachte, gingen sie zu Nahkampf über. Nach einer halben Stunde konnten sie beide nicht mehr und einigten sie auf ein Unentschieden.

Die Rebellen trainierten noch bis zum Nachmittag, dann gingen sie zum Haus zurück.

Der Thronsaal war ein schmuckloser, dunkler Raum der von den Fackeln, welche in regelmäßigen Abständen an den Wänden befestigt waren, beleuchtet wurde. An der Nordwand stand auf einem etwas erhöhtem Absatz der Thron, so wie alles in diesem Raum war auch er schlicht und düster, schwarzes Ebenholz dessen einzige Verzierung die geschnitzten Armlehnen darstellten. Doch im spärlichen Licht des Raumes wirkte er nahezu übermächtig und Danzo wußte um diese Wirkung. Er saß mit regungsloser Miene da und wartete. Es war mittlerweile schon fast eine Woche vergangen seit es Naruto und den anderen gelungen war ihre Freunde zu befreien, ohne das seine Truppen sie hatten finden können.

Keine zehn Minuten später erschien Masasuka. Mit einer kurzen Verbeugung begrüßte er den Herrscher. „Ihr habt mich rufen lassen, Herr?“

„Ja, ich habe einen Auftrag für dich. Wie dir sicher nicht entgangen ist sind mir die Rebellen entwischt. Was mein Vorhaben in ernste Gefahr bringt. Wir haben nicht mehr viel Zeit, noch bevor der nächste Vollmond aufgeht brauche ich die reine Seele. Du weißt von wem ich rede?“

Masasuka blickte auf, „Von Sakura Haruno.“

„Ganz genau und du wirst sie mir bringen.“ entgegnete Danzo.

„Wie Ihr wünscht.“, antwortete Masasuka und wandte sich zum Gehen.

„Warte, da wäre noch eine Sache.“

„Und die wäre?“

Danzo lächelte leise. „Ich will dich ja nicht mit meinen persönlichen Angelegenheiten belasten, aber dieser Uchiha-Junge ist mir einfach ein Dorn im Auge. Ich will, dass er sieht das er nicht in der Lage ist sie zu beschützen. Wenn ich das Komuri-Uta habe, überlasse ich ihn dir.“ Masasuka lachte. „Keine Sorge, ich werde euch nicht enttäuschen. Spätestens morgen Nacht habe ich einen der beiden und wenn man einen Teil hat...“

„Braucht man den anderen nicht suchen.“, ergänzte Danzo das Sprichwort, „Die Idee gefällt mir.“ Masasuka verbeugte sich wieder. „Stets zu Diensten Lord Danzo.“, sagte er und verließ den Thronsaal. *//Das wird sicher sehr unterhaltsam. Ich werde dir dein Glück wieder nehmen, Sasuke da kannst du sicher sein.//* Im Stall hatten sich bereits einige seiner Männer versammelt. Er stieg auf sein Pferd und rief ihnen zu: „Los kommt! Wir werden diesen verdammten Rebellen zeigen was passiert wenn man es wagt sich Lord Danzo zu widersetzen!“ Der zustimmende Ruf der Männer hallte durch den Hof. „Also los!“, rief Masasuka und gab dem Pferd die Sporen und ritt mit

den seinen Leuten in die Stadt.

„Es wird Zeit, dass wir uns überlegen, wie wir gegen Danzo vorgehen.“, meinte Sakura eines Abends.

„Schon klar, aber hast du auch eine Idee wie wir das anstellen?“, fragte Naruto.

„Mehr oder weniger. Zuerst sollten wir zu den anderen zurück, denn allein schaffen wir das nie und nimmer.“

„Aber wie kommen wir zurück zum Lager? Danzo hat das ganze Dorf abgeriegelt.“, warf Hinata ein.

„Wir Ayame eine Nachricht zu ihnen zu bringen. Sie wird man ja raus lassen, da sie nicht zu den Rebellen gehört“, sagte Sakura. „Aber dazu müssen wir ins Viertel des Haruno-Clan's.“

„Na schön, ich schlage vor, dass wir morgen aufbrechen. Es ist Markttag und in dem Gewimmel wird uns keiner erkennen.“, sagte Ino.

„Aber hatte Zafira nicht gesagt, dass es zu gefährlich sei?“, fragte Hinata.

Sakura machte eine wegwerfende Handbewegung. „Ach was, das wird schon.“

„Dann ist es also beschlossen. Wir brechen morgen früh auf. Aber ich finde wir haben jetzt genug über ernste Dinge gesprochen, oder“, sagte Sasuke und zog Sakura zu sich. „Finde ich auch.“, antwortete sie und legte den Kopf an seine Schulter.

Naruto und Hinata taten es ihnen nach und auch Ino und Sai rückten eng aneinander.

Der Markt von Konoha-Gakure begann schon kurz nach Sonnenaufgang. Es herrschte ein buntes Treiben, an jeder Ecke boten Händler ihre Waren an und Künstler und Artisten führten ihre Kunststücke vor, aus den Tavernen drang Musik. Man traf sich, tauschte den neusten Klatsch aus und unterhielt sich über alles Mögliche, auch wenn in letzter Zeit manche Dinge nur hinter vorgehaltener Hand weitergegeben wurden. Bei den Bewohnern Konohas, Ninja wie Zivilisten, war Danzo verhaßt. Aber wenn Markt war, konnte selbst der Lord der Finsternis nichts gegen das ausgelassene Treiben unternehmen.

Vorsichtig spänte Sakura um die Ecke der Hauswand. „Ich glaube die Luft ist rein. Was meinst du, Hinata?“

„Ich kann niemanden sehen.“, gab sie zurück.

„Dann gehen wir.“ sie zog die Kapuze ihres Umhanges noch tiefer ins Gesicht und mischte sich unter den Trubel. „Welche Richtung?“ ,fragte Sasuke neben ihr.

„Nach Norden.“, antwortete sie. Die Rebellen folgten ihr. Nach zwanzig Minuten kamen sie in einem ruhigen, von Kirschbäumen gesäumten Viertel an. An den Hauswänden, Laternen, fast überall war der weiße Kreis zu sehen, sie waren im Dorf von Haruno. „Ist das schön wieder zu Hause zu sein.“, meinte Sakura und schob ihre Kapuze zurück. „Kommt wir gehen zu meinen Eltern. Sie werden sich sicher freuen.“

Das Mädchen ging voraus und schob die Tür ihres Hauses auf. „Mutter, Vater ich bin wieder da.“, rief sie. Es blieb ruhig. Sakura stockte. „Mutter, Vater! Wo seid ihr!“, rief sie panisch. Sasuke legte ihr die Hände auf die Schultern. „Ganz ruhig, es geht ihnen gut. Vielleicht sind sie auf dem Markt.“ sagte er beruhigend.

Sie nickte. „Ja, vielleicht.“ Die Kunoichi drehte sich um sah einen Schatten im hinteren Teil des Raumes. „Wer ist da!“, rief sie und zückte ein Kunai.

„Bleib ruhig, ich bin es nur.“, sagte der Schatten und kam näher, es war Zafira.

Sakura steckte die Waffe zurück. „Wo sind Mutter und Vater?“ ,fragte sie.

„Da wo der Rest des Clan's auch ist, bei der Versammlung. Sie sind gleich zurück. Aber die bessere Frage ist, was machst du hier?“

„Wir wollten Ayame bitten eine Nachricht zu den anderen zu bringen.“, sagte ihre Schwester.

„Das ist verdammt leichtsinnig von euch hier her zu kommen. Masasuka und seine Männer sind in der Stadt und suchen nach euch oder genauer gesagt nach dir, Sakura.“, entgegnete Zafira. Kurz darauf wurde sie Tür aufgeschoben und zwei weitere Personen betraten den Raum. Eine der beiden war Nizuya Haruno. Der andere war ein Mann mit kurzen braunen Haaren und grünen Augen. Er trug braune Kleidung mit dem Wappen der Haruno. „Mutter, Vater!“, rief Sakura und fiel den beiden um den Hals. Nizuya nahm ihre Tochter in den Arm „Oh meine Kleine es ist so schön dich wieder zu haben. Wie geht es dir?“

„Mir geht es gut.“, sagte sie und löste die Umarmung sanft. „Mutter, Vater darf ich euch jemanden vorstellen?“ sie ging zu den anderen, „Also, das ist Sasuke mein Freund.“

Sakura's Vater meinte: „Bist du nicht noch etwas zu jung um einen festen Freund zu haben?“

„Sargon, sie ist fünfzehn und kein kleines Kind mehr.“, lachte Nizuya.

„Ich mein ja nur. Er scheint ja ganz nett zu sein. Es freut mich zu sehen, dass es dir gut geht.“

„Es ist schön wieder hier zu sein. Aber sag mal, weißt du wo Ayame ist?“ ,fragte Sakura.

„Sie ist bei Rin und Yuki wieso?“

„Sie muss eine Nachricht zu Tenten und den anderen bringen. Allein schaffen wir es nicht Danzo zu besiegen.“

„Ach so. Ich schlage vor ihr bleibt noch eine Weile, Ayame und Rin wollten zum Essen kommen.“

„Ja, das machen wir oder Leute?“ ,fragte sie ihre Freunde. Die anderen nickten.

„Gut, dann wäre das geklärt.“, er wandte sich nun an seine älteste Tochter, „Was mich allerdings noch interessieren würde ist, wo du gewesen bist, Zafira.“

„Ich habe trainiert, wieso?“ fragte sie ruhig.

Sargons Miene verfinsterte sich. „Wieso?! Falls es dir entfallen ist, es hat eine Versammlung stattgefunden und du warst nicht anwesend, mal wieder möchte ich hinzufügen. Wie oft muss ich dir noch sagen das es deine Pflicht ist dort zu sein.“

„Und wie oft muss ich dir noch sagen, dass mich eure Engstirnigkeit nervt.“ , gab die Anbu unbeeindruckt zurück und ohne noch etwas hinzuzufügen verließ sie den Raum.

Sargon schüttelte den Kopf. „Wenigstes bedeuten ihr die Gesetze des Dorfes etwas, sonst hätten wir ein echtes Problem. Aber genug davon, nun erklär mir doch mal euren Plan, Sakura.“

„Nun ja, wenn die anderen hier sind wollen wir versuchen so viele Ninja wie möglich zusammen zu trommeln und Danzo's Schloss stürmen. Einige von uns werden durch den Nakrano-Schrein in den Palast eindringen und die Tore von innen öffnen. So können unsere Leute sie überrumpeln.“, schloss Sakura mit einem etwas stolzen Lächeln, immerhin stammte die Idee von ihr. Naruto piffte anerkennend. „Das nenn ich mal einen Plan.“

Kurz darauf wurde die Tür schwungvoll aufgestoßen.

„Da sind wir!“ ,rief Ayame fröhlich, hinter ihr betrat ein junger Mann das Haus.

„Ayame, Rin da seid ihr ja!“ ,rief ihnen Sakura entgegen.

„Schön dich wieder zu sehen Sakura.“ freute sich Ayame.

„Mich übrigens auch.“ meinte Rin, er wirkte allerdings etwas angespannt.

„Was hast du den Rin? Hat Yuki dich wieder in den Wahnsinn getrieben?“ neckte ihn Sakura.

„Ja, die Frau hat vielleicht Nerven!“ jammerte er theatralisch.

„Tja, große Schwestern können anstrengend sein. Mach dir nichts draus.“, sagte sie grinsend.

Er schnaubte nur verächtlich. „Wenigstes hab ich mehr Glück als du.“

Die Kunoichi schüttelte den Kopf, sagte aber nichts mehr dazu.

Als Nizuya gegen Abend das Essen zubereitete saßen sie alle im Wohnzimmer und berieten den nächsten Tag. Ayame sollte gleich nach Sonnenaufgang zu den andren gehen, während Yuki und Rin Kakashi und die andren Ninja's zusammentrommeln wollten. Dann trug Nizuya das Essen auf und jegliche Unterhaltung wurde vorerst beendet.

Später saßen Sakura und Sasuke noch etwas im Garten. Sie lehnte den Kopf an seine Schulter. „Ich wünschte, dass wir das alles schon hinter uns hätten und endlich glücklich sein könnten, ich meine so richtig, ohne immer in Angst leben zu müssen.“ Sasuke legte seinen Arm um sie und sagte: „Keine Sorge, gemeinsam schaffen wir das schon und danach können wir endlich in Frieden leben“ Sakura senkte den Kopf. „Nein nicht ganz.“, flüsterte sie.

„Hm, warum nicht?“ ,fragte er verwirrt. Sakura sah ihn nicht an. „Du musst vorher noch...deine Rache an Itachi beenden stimmst?“ Sasuke's Miene verhärtete sich, aber er schwieg. Sakura konnte es sehen, dass sie ihn wütend gemacht hatte. „Sasuke, bitte verzeih mir ich wollte nicht...“ Als dieser ihre Tränen sah, wurde ihm klar, dass er wieder diesen Ausdruck in den Augen hatte, diesen kalten Blick der sie sooft verletzt hatte. Sanft nahm er ihr Gesicht in seine Hände und strich ihr mit dem Daumen sacht die Tränen von der Wange. „Schhhh ganz ruhig. Ich bin dir nicht böse. Ich musste nur wieder an die Vergangenheit denken, verzeih wenn ich dich erschreckt habe, das wollte ich nicht.“ Behutsam, als könnte sie zerbrechen, küsste er ihre Stirn, die Stirn die selber immer so gehasst hat. „Weißt du, du hast eine süße große Stirn, die lädt mich geradezu dazu ein geküsst zu werden.“, flüsterte er in ihr Ohr. Sakura kicherte, „Das hast du damals auch gesagt, an dem Tag an dem wir Ge-Nin geworden sind und kurz darauf warst du wieder abweisend. Ich versteh bis heute nicht was du damals hattest.“ Sasuke konnte sich das Grinsen nicht verkneifen. „Oh, das ist ganz einfach. Naruto hatte sich an dem Tag in mich verwandelt.“

„WAS!!!!“ Der jungen Haruno stand die Wut ins Gesicht geschrieben, „Der kann was erleben!“ *//Ich sollte besser was unternehmen, sonst ist Naruto Hackfleisch.//* dachte Sasuke *//Andererseits verdient ist verdient.//* Letztendlich entscheid er sich dafür den blonden Chaosninja vor seiner äußerst schlagfertigen Freundin zu retten, aber auch nur damit Sakura bei ihm blieb. Also zog er sie erneut zu sich und küsste sie, nur diesmal etwas leidenschaftlicher, was sie nur zu gern erwiderte.

Ayame brach gleich nach Tagesanbruch auf, um die Nachricht ins Lager der Rebellen zu bringen. Mit einigen knappen Worten hatte Sakura ihren Freunden die Situation geschildert und sie gebeten so schnell wie möglich ins Dorf zu kommen. Als Treffpunkt hatte sie die alte Ruine vereinbart. Es war einer der am wenigsten überwachten Bereiche und zudem befanden sich die Überreste des alten Samurai-Schlusses in der Nähe der Dorfmauer was eine gute Fluchtmöglichkeit darstellte.

„Ich hoffe es klappt.“, sagte Sakura nachdem ihre Cousine gegangen war.

„Hier das wirst du brauchen.“, meinte Zafira und warf ihr ein Bündel zu. Sakura öffnete es, es waren neue Waffen, Kunai, Shuriken, zwei Windgeist-Wurfmesser und knapp

zwei Dutzend Senbon. „Ich dachte mir, dass Danzo dir deine Waffen abgenommen hat nachdem er dich verhaftet hat.“, fuhr die Anbu fort.

„Oh, danke.“, entgegnete Sakura und lächelte ein wenig, „Ich scheine dir doch etwas zu bedeuten.“

Zafira seufzte, sagte aber nichts weiter.

„So jetzt müssen wir nur noch auf Kakashi warten und dann geht's los!“, rief Naruto.

Nach gefühlten drei Stunden kam der Jo-Nin dann auch endlich.

„Wie immer zu spät Kakashi.“, meinte Zafira kopfschüttelnd.

„Tut mir leid Leute ich musste noch einer alten Dame helfen.“, entschuldigte sich dieser. „Das ist so was von gelogen!“, schrie Naruto empört.

„Stimmt. Also Yuki und Rin haben mir von eurem Plan erzählt. Aber es ist schwer die anderen Ninja zusammen zu rufen ohne das Danzo Verdacht schöpft. Bis jetzt konnte ich nur Asuma, Kurenai, Guy, Iruka, Izumo und Kotezu dazu bringen uns zu helfen sie werden auf euer Signal warten und dann die Festung stürmen.“

„Gut, Zafira, Hinata, Sasuke und ich werden durch den Nakrano-Schrein ins Schloss eindringen und euch die Tore öffnen. Dann stürmen wir den Palast und vernichten Danzo.“, sagte Sakura entschlossen.

„Na schön, ich werde den anderen Bescheid sagen. Wann geht es los?“, fragte Kakashi.

„Morgen Nacht, werden wir euch vor den Toren des Schlosses treffen.“

„Verstanden.“, antwortete Kakashi und ging.

Kaum war der Jo-Nin gegangen, stürmte Ayame hinein. Die Blauhaarige Kunoichi atmete ein paar Mal heftig und sagte: „Gute Nachrichten, die anderen sind auf den Weg hierher. Sie werden in einer knappen Stunde an der Ruine sein.“

„Super, dann machen wir uns gleich auf den Weg.“, sagte Ino.

„Ja, ist gut.“, antwortete Sakura.

Die Rebellen verließen das Haus und begaben sich zu Treffpunkt.

Schweigend erreichten sie die Ruine. „Niemand zu sehen.“, flüsterte Ino. Irgendwo in der Nähe bellte ein Hund. „Das ist Akamaru!“, rief Hinata freudig.

Kurze Zeit später kamen die anderen Ninja's aus ihren Verstecken.

„Sakura! Wie schön dich wieder zusehen!“ Tenten rannte ihre Freundin fast um.

„Tenten ich bekomme keine Luft.“, meinte Sakura lachend.

„'Tschuldigung.“, sagte die Braunhaarige Kunoichi und sah auf Sakura's Hand, welche Sasuke immer noch festhielt. „Na also jetzt hast du es doch geschafft!“, stellte sie zufrieden fest.

„Was hab ich geschafft?“ Sakura war verwirrt. Tenten lachte und deutete mit einer Kopfbewegung auf den Uchiha.

„Oh!“, entwich es der jungen Chu-Nin und ein leichter Rotschimmer legte sich auf ihre Wangen.

„Ich störe eure Mädchengespräche ja nur ungern, aber wie ist jetzt der Plan?“, fragte Kiba. Sakura erläutere auch dem Rest der Truppe ihre Strategie.

Lee piffte anerkennend. „Ein super Plan. Das ist meine Sakura!“, rief er begeistert.

Sasuke sah ihn finster an. „Sie ist nicht deine Sakura klar!“

Neji konnte sich sein Lachen kaum verkneifen, „Hey, Uchiha, kann es sein das du eifersüchtig wirst?“

„Hmpf. Kann sein.“, gab dieser zu.

„Musst du aber nicht.“, sagte Sakura lachend und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

Was Lee sehr deprimierte. „Man, den Kampf um Sakura hab ich wohl verloren.“

„Ja hast du.“, stellte Sasuke zufrieden fest.

„Ich will euch ja nicht unterbrechen“, rief Hinata aufgebracht, „aber wir haben ein Problem und zwar ein großes!“

Sofort waren alle Augen auf die junge Hyuga gerichtet.

„Was ist los mein Engel?“ ,fragte Naruto.

„Masasuka und seine Männer! Sie kommen hierher!“ die lavendelfarbenen Augen der blauhaarigen Chu-Nin waren weit aufgerissen.

„Was! Verdammt wir müssen hier weg!“ ,rief Ino panisch.

„Los über die Mauer!“ ,rief Sakura ihren Freunden zu. Leichter gesagt als getan, das Mauerwerk war wie alle anderen Gebäude mit einem Jutsu belegt, so war das das erklettern durch Chakra nicht möglich. Zumal war die Mauer gut drei Meter hoch.

„Wir springen auf die Ruinen und von dort auf die Mauer.“, sagte Shikamaru.

„Na dann los sie müssten gleich hier sein.“, sagte Sai.

Als hätte er es vorhergesehen, preschten in genau diesem Moment Danzo's Männer auf den Platz.

„Verdammt! Naruto, los wir müssen sie aufhalten!“ ,schrie Sasuke seinem bestem Freund zu. Der blonde Shinobi nickte nur entschlossen.

„Ich werde euch auch helfen!“ ,rief Sakura.

„Nein du wirst dich mit den anderen in Sicherheit bringen.“

„Aber-“, begann sie.

„Kein aber!“ ,rief Sasuke, „Verdammt sie sind immer noch hinter dir her und wenn dir was passiert könnte ich mir das nie verzeihen. Bitte Sakura du musst dich in Sicherheit bringen. Ich werde so schnell wie möglich mit Naruto nachkommen, versprochen.“

„In Ordnung, aber bitte komm gesund zurück.“

„Versprochen.“ Er gab ihr einen letzten Kuss auf die Stirn und machte sich dann bereit zu Angriff. Sakura rannte unterdessen zu den anderen und sprang auf die Mauer. Von dort konnte sie grade noch sehen wie Danzo's Männer auf Naruto und Sasuke losgingen.

„Sakura! Los komm wir müssen hier weg!“ ,es war Temari die sie nun sanft, aber bestimmt von der Mauer und Richtung Wald zog.

Es stand nicht gut für die zwei Rebellen. Masasuka war mit mehr als zehn Männern ausgerückt, was den beiden aber am meisten Schwierigkeiten machte war das Gift. Schon nach fünfzehn Minuten hatte es Naruto erwischt. Keine zwei Minuten später auch Sasuke.

„Verdammt wir müssen uns zurückziehen! Nur mit Tai-Jutsu kommen wir nicht weiter!“ ,rief Naruto und duckte sich unter dem nächsten Angriff.

„Das weiß ich selbst!“

Die beiden sprangen zurück und warfen ein paar Rauchkugeln.

„Ich hoffe es klappt“ ,murmelte der blonde Shinobi. Mit einem Satz war er auf dem Dach der Ruine gelandet, Sasuke kurz nach ihm. Sie stießen sich grade ab um auf die Mauer zugelingen, als die Mauern unter ihnen durch eine Briefbombe explodierten.

„Verdammt!“ ,schrie Naruto, bekam aber die Kante der Dorfmauer noch zu fassen.

„Puh, das war knapp! Nicht wahr Sasuke? Äh Sasuke?“ , der junge Ninja sah sich verwirrt nach seinem Kumpel um, aber der Schwarzhaarige war nirgends zu sehen.

Schwungvoll zog sich Naruto auf die Mauer und sah nach unten.

Sasuke hatte die Mauer nur knapp verfehlt und war wieder auf dem Platz gelandet und genau vor Masasuka.

„So sieht man sich wieder.“, lachte dieser und griff Sasuke an. Dieser wich blitzartig

aus und warf einige Shuriken auf seinen Angreifer. Mühelos parierte Masasuka den Angriff. „Ist das alles?“ ,höhnte er.

Sasuke antwortete nicht. Er musste hier weg und zwar schnell.

„Sasuke! Hier drüben!“, rief Naruto ihm zu. Der schwarzhaarige Shinobi sah zur Mauer hinüber, auf welcher sein bester Freund stand. Der blonde Chaosninja warf ihm ein Seil zu damit er die Mauer erklimmen konnte. So schnell wie möglich kämpfte sich Sasuke an den Männern des Anbu-Kerns vorbei und schnappt sich das Seil. Ein Meter. Zwei. Gleich hatte er es geschafft, er streckte seine Hand aus so dass Naruto ihn raufziehen konnte. Doch in genau diesem Moment durchtrennte ein Kunai das Tau und Sasuke stürzte in die Tiefe.

„Sasuke!!!“ ,schrie Naruto und versuchte die Hand seines Kumpels zu fassen zu bekommen was ihm auch gelang.

„Verdammt das war knapp!“ ,keuchte der blonde Shinobi. Er hielt sich mit einer Hand auf der Mauer, mit der anderen versuchte er Sasuke hochzuziehen. Dabei drohte er allerdings abzustürzen.

„Naruto, du musst loslassen!“ ,sagte Sasuke.

„Auf keinen Fall! Ich lass dich nicht im Stich und ich gebe niemals auf!“, rief er und versuchte es nochmal, rutschte diesmal aber fast selbst von der Mauer.

„Verdammt du schaffst es nicht uns beide zu retten, also lass los oder wir stürzen beide ab!“ ,entgegnete Sasuke.

„Lieber das, als das ich dich hier zurücklasse! Du bist immerhin mein bester Freund!“

„Idiot! Die bringen uns um und wie willst du dann bitte noch Hokage werden?“ ,versuchte es der Schwarzhaarige noch einmal.

Naruto's Stimme wurde ernst. „Wie kann ich jemals Hokage werden wenn ich es nicht schaffe einen Freund zu retten, sag mir das mal, Sasuke! Und vor allem, was bitte soll ich Sakura sagen?“

Sasuke schwieg. Naruto hatte zwar recht aber er wollte nicht, dass noch mehr Menschen wegen ihm starben. Langsam wanderte seine Hand zu seinem Shurikenhalter und er zog vorsichtig ein Kunai heraus. „Naruto, pass gut auf Sakura auf.“

„Was?!“ noch bevor der Blonde überhaupt begreifen konnte was los war, stieß Sasuke ihm das Kunai in den Handrücken. Naruto's Griff lockerte sich unwillkürlich und ließ somit die Hand des Uchiha's los.

„Nein!!!“ ,schrie Naruto als er seinen Kumpel fallen sah. Mit unbändiger Wut musste er mit ansehen wie Sasuke von Danzo's Männern in die Enge getrieben wurde.

„Tja, das war's für dich Kleiner.“ meinte Masasuka mit einem hämischen Grinsen.

Er ging langsam auf den Jungen zu, doch so leicht wollte Sasuke nicht aufgeben. Er duckte sich und versuchte Masasuka mit seinem Kunai anzugreifen.

„Lächerlich!“ meinte dieser und packte Sasuke's Arm. Er drehte das Gelenk solange bis der Junge die Waffe fallen ließ. „Na also, warum nicht gleich so.“ ,lachte er hämisch. Mit einem präzisen Schlag schlug er ihn bewusstlos. „Deine kleine Sakura bekommen wir auch noch keine Sorge.“

Dann gab er seinen Männern ein Zeichen, „Los führt ihn ab! Lord Danzo wird mit unserer Arbeit sicher sehr zufrieden sein.“ Die Männer bestiegen ihre Pferde und ritten zurück zum Schloss.

Naruto konnte es nicht fassen. *//Nein nicht schon wieder! Was soll ich jetzt machen? Wenn Sakura das erfährt bin ich erledigt! Auf jeden Fall muss ich jetzt erst mal zurück zu den anderen die werden hoffentlich wissen was zu tun ist.//*

Der blonde Shinobi sprang mit einem Satz von der Mauer und rannte Richtung Wald.


~~~~~

~

So das war Kapi Nr, 7

Ich hoffe es hat euch gefallen^^

Ich bemühe mich Kapi acht schnell ferzig zu kriegen^^

Eure konoha-ninja-girl